

Australier mag Bratwurst mit Sauerkraut

Der 17-jährige Chris Jones aus Australien war zehn Wochen lang als Austauschschüler bei der Herrnburger Familie Einfeldt zu Gast. „Mein Deutsch hat sich sehr verbessert“, freut er sich.

Herrnburg. Freudestrahlend tanzte der australische Austauschschüler Chris Jones auf der Straße, als er zum ersten Mal Schnee sah. Dabei versuchte er, die weißen Flocken zu fangen. Seine Gastfamilie konnte sich vor Lachen kaum halten. „Es war so lustig, als Chris auf einmal anfang durch die Gegend zu hüpfen“, erinnerte sich Jonas Einfeldt.

Jonas (16), Schwester Ann-Kathrin (15) sowie Bruder Jakob (12) und die Eltern Jörn und Angela hatten für zehn Wochen den aus Melbourne stammenden Chris Jones zu Gast. Im Rahmen eines Schüleraustausches kam Jones nach Herrnburg, um die Sprache, das Land und die Menschen kennenzulernen. Mit Erfolg, wie er selbst findet. „Mein Deutsch hat sich sehr verbessert. Und ich konnte mir ein Bild von Deutschland machen. Es ist wahr, dass die Menschen hier sehr viel Wert auf Pünktlichkeit und Ordnung legen“, so der 17-Jährige.

Auch wenn Chris Jones anfangs ab und zu das Heimweh plagte, fühlte er sich pudelwohl bei Familie Einfeldt. Er gewöhnte sich schnell an den durchstrukturierten Tagesplan. Anders war es mit der Straßenverkehrsordnung. „Beinahe hätte ich einen Fahrradunfall an einer Kreuzung gehabt, weil ich, wie es in Australien typisch ist, erst nach rechts geguckt habe“, erzählte Chris.

Besonders gut hat ihm das Essen geschmeckt. Mit Bratwurst und Sauerkraut hat er ein neues Lieblingsgericht gefunden. Chris Jones ging während der zwei-



Chris Jones, hier mit Jakob (l.), Ann-Kathrin und Jonas Einfeldt (r.), fühlte sich wohl bei seiner Gastfamilie in Herrnburg.

Foto: J. Meese

einhalb Monate mit seinem Gastbruder Jonas auf die Lübecker Thomas-Mann-Schule. Den Unterricht fand er zwar interessant, aber im Vergleich zu Australien sehr theoretisch. Umso mehr freute er sich auf die abwechslungsreichen Ausflüge in die Natur und die großen Städte. Beein-

druckt war Jones vom Dresdner Schloss, Kölner Dom und den vielen Sehenswürdigkeiten in Lübeck. Am liebsten war er jedoch auf dem Weihnachtsmarkt der Hansestadt, denn so etwas gibt es in Down Under nicht. Ansonsten, so sagte er, unterscheiden sich die Festtage in ihrer

Tradition nur unwesentlich. Vor ein paar Tagen hat Chris Jones die Familie Einfeldt wieder verlassen, um zu einem einwöchigen Camp nach Berlin aufzubrechen. Anschließend geht es zurück in das rund 30 000 Kilometer entfernte Melbourne. „Ich bin traurig, jetzt gehen zu müssen, weil

ich hier viel Spaß gehabt habe“, sagte Chris wehmütig. Aber er verspricht, wiederkommen. Nach diesem Austausch plant er sogar, Deutsch zu studieren.

Chris Jones wurde von der Schüleraustauschorganisation „GASS Australia“ gefördert. JULIAN MEESE